



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 31. Juli 1872.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Zur Weltausstellung. Fortsetzung des Verzeichnisses der Beiträge zu der von der Anstalt projectirten Ausstellung. — **Eingesendete Mittheilungen:** Prof. Dr. G. C. Laube. Note über das Auftreten von Baculithononen in der Umgegend von Teplitz. — Prof. Moser. Ueber die chemische Zusammensetzung der im „faulen Strich“ des Dachschiefers von Kyowitz vorkommenden Knollen. — F. Karrer. Mammuthreste im Inneren der Stadt Wien. — **Reiseberichte:** G. Stache. Entdeckung von Graptollten-Schiefern in den Südalpen. — D. Stur. Geologische Verhältnisse des Kessels von Idria in Krain. — K. M. Paul. Aus dem südwestlichen Theile der Bukowina. — **Vermischte Notizen:** Wissenschaftliche Versammlungen in Bonn, Villach, Siena, Brüssel und Mürzschlag. — **Literaturnotizen:** Dr. Ch. Ernst Weiss, Delesse, V. Ritter v. Zepharovich, Gintl, Linden.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Zur Weltausstellung. Fortsetzung des Verzeichnisses der Beiträge zu der von der Anstalt projectirten Ausstellung (vergl. Verb. Nr. 10).

81. Herzogl. Beaufort-Spontin'sche Güterdirection in Petschau. Tabelle und Porzellanproben.

82. Franz Wellspacher zu Aue bei Schottwien. Tabelle über Gypsbaue.

83. Angelo Picchioni zu Böhmisches-Rudoletz. Tabelle über Granitbrüche.

84. Michael Sonnenschein in Wien. Tabelle über Steinbrüche.

85. Berg- und Hüttenwerk zu Johannesthal. Tabelle über Kohlenbaue.

86. Leopold Globočnig in Eisern. Tabelle und Erzmuster.

87. Caspar Karlseder zu Freiberg. Tabelle über Bausteine.

88. Meurer et Laue zu Schwaz. Tabelle über Kohlenbaue.

89. Landesausstellungs-Commission in Innsbruck. Tabelle bezüglich Cementezeugung von Balth. Seebach et Comp. in St. Johann und über Spatheisenstein von Frau A. Magnuss in Kitzbühel.

90. Struggl'sche Erben, Blei und Galmeigewerkschaft in Raibl. Tabelle über dortige Bergbaue.

91. E. Freih. v. Landon'sches, Forstamt zu Bystriz a. Hostein. Tabelle mit Quadersteinmustern.

92. J. Steinhauser zu Laas. Tabelle und Marmor.

93. J. Lang in Brünlitz. Mustersteine.

94. Siebenhirtner Ziegelwerksgesellschaft. — Tabelle über Tegel.

95. Tichy et Sohn, Rodaun bei Wien. Tabelle über Kalksteinbrüche.
96. K. k. Bezirkshauptmannschaft in Gmunden. Tabellen über Thongruben von J. Pasit in Gschwandt, über sogenannte Kropensteine von Fr. Gruber in Lindach sammt Muster und über Kreide von A. Daumlechner in Sarstein.
97. L. Kusche'sche, Werkscomplex Ludwigshütte in Deutsch-Feistritz. Mustersteine aus den Blei- und Silberbergbauen.
98. Getzner et Comp. in Bludenz. Tabelle mit Gypsmuster.
99. Anton Latzel in Setzdorf. Tabelle über Granitbrüche im Besitze mehrerer kleinen Gesellschaften und über die dem Breslauer Erzbisthume gehörige Marmorbrüche.
100. Johann Jansch a, Lengenefeld. Tabelle über Gypsbrüche.
101. Schwazer Bergwerks-Verein in Schwaz. Tabellen, Karten, Erze.
102. K. k. Bergverwaltung in Häring. Tabellen, Karten, Kohlenmuster.
103. K. k. Bezirkshauptmannschaft in Kuttenberg. Tabelle und Sandsteinnmuster von J. Ladislav.
104. Gutsverwaltung Brenditz. Tabelle über Thongruben.
105. Johanna Neuper et Sohn in Unter-Zeiring. Tabelle über Eisensteine.
106. Gräfl. Berchtold'sches Forstamt zu Buchlowitz. Tabelle und Gesteinsmuster.
107. Dr. Karl Haas et Comp. in Budweis. Tabelle über Graphitbergbau.
108. Freih. v. Rothschild'sche Bergdirection in Wittkowitz. Karten und Profile dortiger Bergbaue.
109. Wattmannsperger et Cons. in Salzburg. Tabelle und Beschreibung des Kupferbergbaues Bürgstein.
110. J. Prattes und J. Kleindienst in Vordersdorf. Tabelle über dortigen Kohlenbergbau.

Eingesendete Mittheilungen.

Prof. Dr. Gustav C. Laube. Note über das Auftreten von Baculitenthonen in der Umgebung von Teplitz.

Bisher galt es als feststehende Thatsache, dass der östlichste Punkt der Kreideablagerungen in der Umgebung von Teplitz am Westfusse des Teplitzer Schlossberges gelegen sei, von wo sie sich nördlich wendend unter den Braunkohlenablagerungen verschwinden, und nochmals am Fusse des Erzgebirges auftauchen; auch kannte man bisher als höchste Schichten dort nur die mächtig entwickelten Kalke von Kahndorf, die Teplitzer Schichten, wie sie neuerer Zeit genannt werden.

Gelegentlich eines Besuches in Teplitz fiel mir bei einem Spaziergang um den Schlossberg ein Schurfschacht auf Braunkohlen am östlichen Fusse des Berges durch die lichte Farbe des ausgeworfenen Gesteines auf. Der nach Osten abfallende hintere Theil des Schlossberges setzt nach einer Einsenkung, welche einerseits ein flaches Erosionsthal vom Süden, anderseits ein gleiches vom Norden abschickt in einen fast bis an das Mittelgebirge laufenden niederen Höhenzug aus Basalt und